

verhängt. Fluchthelfer wie Flüchtlinge werden bestraft. Nach den Statistiken der Hongkonger Behörde wurden 1979 über 80.000 illegale Einwanderer aus der VR China in der Kronkolonie verhaftet und wieder zurückgeschickt. (Im vorigen Jahr waren es nur 9192.) Vermutlich hat die Polizei von Hongkong nur die Hälfte der illegalen Einwanderer ertappen können. Zahlreiche weitere Flüchtlinge sind unterwegs im Meer ertrunken. In den ersten elf Monaten hat die Hongkonger Polizei an der Küste 372 Leichen gefunden. Es gibt in der Kronkolonie angeblich mehr als sechs Fluchthelferorganisationen, die über zahlreiche Schnellboote verfügen, um Flüchtlinge nach Hongkong einzuschleusen. Nach dem neuen Hongkonger Niederlassungsgesetz können Fluchthelfer im Höchstfall zu lebenslänglicher Haft und 5 Mio. HK\$ Geldstrafe verurteilt werden. Um die Grenze noch straffer zu kontrollieren, hat London die 2500 Gurkha-Rifles um zwei Kompanien verstärkt, die in Nepal angeworben wurden. Die britische Grenzkontrolltruppe wurde auf eintausend Mann verstärkt (DGB, 4., 5., 7., 12. u. 15.12.79; ZYRB, 31.12.79; FR, 15.12.79; Welt 18.12.79).

-ni-

TAIWAN

(58) Vollversammlung des ZK der Guomindang

Vom 10. bis zum 14. Dezember 1979 hat die 4. Vollversammlung des XI. ZK der Guomindang (Kuomintang) in Taipei getagt, an der mehr als 780 Delegierte teilnahmen. Trotz der ernsthaften außenpolitischen Isolation seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den USA und der innenpolitischen Spannung mit der außerparlamentarischen und parteilosen Opposition hat die Versammlung keinen neuen politischen Impuls mit sich gebracht. Der bisherige Kurs wurde nochmals bestätigt. Sowohl in der Eröffnungsrede als auch in den Beschlüssen wurde eine Versöhnung mit Peking abgelehnt. Die Unabhängigkeitsbewegung wurde ebenfalls scharf verurteilt. Nach wie vor beschwor man die Rückeroberung des chinesischen Festlands und die Ausrottung des Kommunismus (ZYRB und LHB, 11.-15.12.79).

-ni-

(59) Umbesetzungen in Partei und Regierung

Nach der 4. Plenarsitzung des XI. ZK der Guomindang (Kuomintang) hat es einige personelle Veränderungen in Partei und Regierung gegeben. Der Generalsekretär des ZK, Zhang Baoshu, der dieses Amt 12 Jahre lang bekleidet hatte, ist zurückgetreten. Zum neuen ZK-Generalsekretär der

Partei wurde Jiang Yanshi (64) ernannt. Das von Jiang freigemachte Amt des Außenministers wurde von Zhu Fusong (64) besetzt. In der Partei wurden außerdem Chen Li'an (42) zum stellvertretenden Generalsekretär, Liang Xiaohuang (65) zum Direktor des Organisations- und Arbeitsausschusses und Zhong Shiyi (65) zum Direktor des Finanzausschusses ernannt. Sie alle stammen vom chinesischen Festland. Die Mitgliederzahl des ständigen Ausschusses des ZK wurde von 22 auf 27 erhöht, davon sind 9 einheimische Politiker, die anderen stammen aus Provinzen des Festlands (ZYRB, 15.12.79).

-ni-

(60) Der amerikanisch-taiwanische Verteidigungsvertrag von 1954 ist von Washington zu Recht gekündigt worden

Am 16. Dezember 1978 hatten Washington und Peking ein gemeinsames Kommuniqué über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Staaten zum 1. Januar 1980 herausgegeben (C.a., Januar 1979, alte Zählung 0.6, S.854). Im Zusammenhang mit dieser Normalisierung erfüllte Washington auch eine Vorbedingung Pekings und kündigte den 1954 mit Chiang Kai-shek geschlossenen Verteidigungsvertrag. Mitglieder des Senats fochten diese einseitige Maßnahme der Administration Carter mit dem Hinweis darauf an, daß die Kündigung nichtig sei, da Carter die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der 100 Senatoren hätte einholen müssen. Ein amerikanisches Bundesgericht stimmte dieser Auffassung in der Tat im Oktober 1979 zu. In der Zwischenzeit hat sich jedoch der Oberste Gerichtshof in Washington mit der Sache befaßt und das Vorgehen Präsident Carters für rechtmäßig erklärt. Damit ist die Kündigung zum 1. Januar 1980 wirksam geworden.

-we-

(61) Zollsenkungen im Verkehr mit den USA

Ab 1. Jan. 1980 wird Taiwan die Zollsätze für 261 eingeführte Waren aus den USA durchschnittlich um 29% herabsetzen. Es handelt sich dabei um 42 Landwirtschaftsprodukte wie tiefgekühlte Fische, Rosinen und Kaffee sowie 219 Industrieprodukte wie Chemikalien, Antibiotika, Elektronenrechner, Autos u.a. Demgegenüber gewährten die USA Taiwan die für GATT bestimmten verminderten Zollsätze für 1888 Warensorten. Ein Zollabkommen zwischen beiden Seiten wurde am Vorabend des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen, am 29. Dez. 1978, unterzeichnet und im Okt. 1979 wurde vereinbart, das Abkommen im Jan. 1980 in Kraft zu setzen. Weitere Gespräche mit dem Ziel der Gleichstellung Taiwans mit GATT-Ländern werden derzeit mit Japan und der EG geführt (ZYRB, 23.12.79 u. Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 22.12.79).

-ni-

(62) Beendigung des Beistandsvertrages mit den USA

Ende Dezember 1979 ist der Beistandsvertrag zwischen den USA und Taiwan abgelaufen, den Präsident Carter vor einem Jahr gekündigt hatte. Auf juristischem Weg hatte der konservative US-Senator Barry Goldwater noch versucht, die Kündigung außer Kraft zu setzen, indem er zweimal vor dem Distriktgericht von Washington Klage erhob. Beim ersten Mal hatte er nur einen halben Erfolg erreicht. Richter Cash sprach zwar kraft der Verfassung dem Kongreß ein Mitspracherecht bei der Kündigung eines Beistandsvertrages zu, meinte jedoch gleichzeitig, daß die Kündigung Carters keine juristische Frage aufwerfe, sofern der Kongreß nicht selbst darüber Beschluß gefaßt habe. Nachdem der Kongreß sich für ein allgemeines Mitspracherecht bei der Kündigung eines Beistandsvertrages ausgesprochen hatte, reichte Goldwater die zweite Klage vor dem Gericht ein. Am 18. Okt. 1979 erklärte der Richter in einem neuen Urteil die Kündigung des Beistandsvertrages mit Taiwan durch Carter für rechtswidrig (vgl. C.a., Okt. 1979, S.1121, 065). Dieses Urteil wurde am 30. Nov. 1979 vom Berufungsgericht des Distrikts Washington aufgehoben. Die sieben Richter des Gerichts waren einstimmig der Meinung, daß in außenpolitischen Angelegenheiten der Präsident - und nicht der Kongreß - die USA vertrete (XNA, 30.11.79, DGB, 2.12.79). Am 3. Dez. 1979 legte Goldwater noch eine Berufung vor dem Obersten Gericht ein. Dieses hob am 13. Dez. mit einem Stimmenverhältnis von 7:2 einerseits das Urteil der zweiten Instanz auf und verwies andererseits die Sache wieder an die erste Instanz zurück mit der Anordnung, die Klage als politische Sache von vornherein abzulehnen (ZYRB, 15.12.79). Damit ist die Beendigung des Beistandsvertrages kaum mehr rückgängig zu machen.

Außer dem Beistandsvertrag hat Washington vor kurzem auch das Luftabkommen mit der nationalchinesischen Regierung gekündigt, das noch 1946 in Nanking abgeschlossen worden war. Statt dessen wurde am 16. Nov. in Washington eine inoffizielle Luftvereinbarung zwischen beiden Seiten paraphiert. Damit ist der Weg für die Unterzeichnung eines Luftfahrtvertrages zwischen Peking und Washington frei, die beide Seiten beim Besuch des US-Vizepräsidenten Mondale in China im letzten August vereinbart hatten. Es ist Taiwan in den Verhandlungen nicht gelungen, der neuen Vereinbarung mit Washington einen gewissen offiziellen Charakter zu geben. Jedoch sollten Name und Emblem der Luftfahrtgesellschaft Taiwans "China Air Lines" (CAL) nicht verändert werden. Außerdem haben die USA den Maschinen der CAL neue Flughäfen in Guam, Seattle, New York und Dallas zur Verfügung gestellt, und die CAL darf ihre Routen von diesen Orten aus nach Europa bzw. nach Lateinamerika ausdehnen (ZYRB, 18. u. 27.11.79).

-ni-

(63) Europäische Banken werden in Taiwan aktiv

Fünf Banken aus Großbritannien, Frankreich, der Bundesrepublik und den Niederlanden haben die Möglichkeit sondiert, Zweigstellen in Taiwan zu gründen. Auch Schweizer Banken zeigten sich an einer Niederlassung in Taiwan interessiert. Um Taiwans Handel mit Europa auszubauen, sagte der Finanzminister der nationalchinesischen Regierung, Zhang Jizheng, am 17. Dez., daß Anträge von europäischen Banken zur Gründung von Niederlassungen in Taiwan von der Regierung bevorzugt würden. Drei internationale Bankkonsortien von 11 amerikanischen, europäischen, asiatischen und ozeanischen Staaten haben Taiwan am 17. Dez. 1979 drei Kredite mit einem Gesamtwert von 428 Mio. US\$ gewährt. Zwei davon, eine für Taiwans "China Airlines" im Wert von 128 Mio. US\$ und eine andere für das Elektrizitätswerk von Taiwan im Wert von 200 Mio. US\$, wurden am 17. Dez. 1979 unterzeichnet. Es handelte sich dabei um Eurodollar-Anleihen (LHB, 18.12.79).

-ni-

(64) Chefin von "Quelle" mit Goldmedaille ausgezeichnet

In Anerkennung der umfangreichen Einkäufe des Warenversandhauses Quelle International in Taiwan und der Förderung des Handels zwischen der Bundesrepublik und Taiwan hat der Wirtschaftsminister in Taipei, Zhang Guangshi, die Präsidentin der deutschen Firma, Frau Grete Schickedanz, am 11.12.1979 in Taipei mit einer Medaille in Gold ausgezeichnet. Innerhalb von sieben Jahren seit der Gründung einer Niederlassung von Quelle in Taiwan ist der Wert der Bestellungen von 4 Mio. US\$ im Jahre 1973 auf 44 Mio. i.J. 1978 gestiegen. Nach den Worten des Ministers zählt Quelle zu den größten Kunden Taiwans in ganz Europa (ZYRB, 12.12.79).

In den ersten neun Monaten 1979 erreichte der Warenaustausch zwischen der Bundesrepublik und Taiwan einen Gesamtwert von 1834,4 Mio. DM. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum 1978 war eine Zuwachsrate von 24,5% zu verzeichnen. Taiwans Export in die Bundesrepublik ist mit einem Wert von 1164,2 Mio. DM um 18,5% und sein Import aus der Bundesrepublik mit einem Wert von 670,2 Mio. DM um 36,6% gestiegen. Die Bilanz weist einen Überschuß zugunsten Taiwans aus (ZYRB, 28.11.79).

-ni-

(65) Privatbesuche vom chinesischen Festland sollen ermöglicht werden

Der Sprecher der nationalchinesischen Regierung und Leiter des Presseamtes, Sung Chuyu, hat Ende November 1979 in einem Interview darauf hingedeutet, daß seine Regierung jetzt erwäge,

Privatbesuche von Einwohnern des chinesischen Festlands zu genehmigen. Bislang hatte Taiwan jeglichen Kontakt mit dem Festland abgelehnt. Alle Vorschläge Pekings über Post-, Verkehrs- und Handelsverbindungen, über Treffen von Sportlern und Schriftstellern, über Kontakte der Rotkreuzorganisationen und andere humanitäre Erleichterungen wie Verwandtenbesuche zwischen beiden Seiten wurden zurückgewiesen. Jedoch hat die taiwanische Presse seit einiger Zeit häufig über Begegnungen zwischen eigenen Leuten und Landsleuten von drüben im Ausland berichtet. Die Guomindang hat sogar die taiwanischen Studenten im Ausland ermutigt, Kontakte mit den Kommilitonen vom chinesischen Festland zu suchen. Eine protaiwanische chinesischsprachige Tageszeitung, "Shijie Ribao" (Weltjournal) in San Francisco (ein Tochterblatt von LHB), forderte am 24.12.1979 in einem Leitartikel Studenten vom chinesischen Festland auf, Taiwan zu besuchen.

Am 7.12.1979 bekundete einer von ihnen sein Interesse bei dem protaiwanischen "Chinesischen Studentenverein in den USA". Sowohl telefonisch als auch brieflich äußerte er den Wunsch, während der Weihnachtsferien eine zehntägige Reise nach Taiwan zu machen. Ein protaiwanisches Reisebüro hat zugesagt, jedem nach Taiwan reisenden Studenten vom chinesischen Festland die Hin- und Rückflugkarte zu schenken. Es ist nicht bekannt, ob diese Chance schon von irgend jemandem genutzt worden ist. Am 8.6.1979 haben zwei Rentnerinnen bei ihrer Reise in die USA einen kurzen Aufenthalt in Taipei eingelegt. Im Frühjahr 1979 sind zwei Bürger von Taiwan auf der Reise nach Hongkong nach dem chinesischen Festland weitergefahren, um ihre dortigen Verwandten zu besuchen. Kurz darauf stellte die Regierung in Taiwan für alle Bürger die Ausgabe von Reisegenehmigungen nach Hongkong für touristische Zwecke ein. In dem obengenannten Interview hat Sung nicht gesagt, ob seine Regierung ebenfalls erwäge, Bürgern von Taiwan Privatbesuche zum chinesischen Festland zu erlauben (LHB, 9.12.79, 4.1.80; DBG 3.1.80; vgl. C.a., Juni 1979, S.653, 0.57, Juli 1979, S.770, 0.62).

-ni-

(66) Weitere Entspannung mit Osteuropa

Um den Warenaustausch mit osteuropäischen Staaten (ohne die Sowjetunion) zu erleichtern, sollen die Banken von Taiwan mit Geldinstituten Polens, Jugoslawiens, Ungarns und der DDR Direktverkehr aufnehmen. Erste Kontakte mit jugoslawischen Banken wurden anlässlich der letzten Weltbanktagung in Belgrad bereits geknüpft. Auch Ungarn hat bereits einen Bankfachmann nach Taiwan entsandt, um dort Zahlungsmodalitäten zu besprechen und monetäre sowie wirtschaftliche Informationen einzuholen. Die Taiwanbank wird noch keinen Vertreter in diese Länder entsenden; der Zahlungsverkehr soll über amerikanische Banken, die auf beiden Seiten

Vertretungen haben, abgewickelt werden. Außerdem nimmt das Postamt in Taiwan ab 19.12.1979 Brief- und Paketsendungen für alle Ostblockländer, einschließlich der Sowjetunion und Albaniens an. Eine Postverbindung mit dem chinesischen Festland gibt es nach wie vor noch nicht (Nachrichtenagentur der Republik China, Bulletin für Europa, 30.11.79 u. 15., 19.12.79; vgl. dazu C.a., Nov.1979, S.1216, 0.79).

-ni-

(67) Blutige Unruhen in Gaoxiong

Am 10.12.1979 haben sich in der südtaiwanischen Hafenstadt Gaoxiong (Kaohsiung) blutige Unruhen ereignet. Die oppositionelle Zeitschrift "Meili Dao" (Schöne Insel) veranstaltete an jenem Tag anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte eine Kundgebung. Die Sicherheitsbehörden, die vorher den Antrag für die Kundgebung abgelehnt hatten, setzten für die Unterdrückung der Demonstration massive Sicherheitstruppen ein. Die Polizisten und Gendarmen trugen allerdings keine Waffen. Sie waren überdies angewiesen worden, sich zurückzuhalten, auch wenn sie von den Demonstranten attackiert würden. Insgesamt wurden mehr als 180 Leute bei den Unruhen verletzt, meist Gendarmen und Polizisten. Sie wurden von den Demonstranten mit Stöcken und Fackeln angegriffen. Die Oppositionellen behaupteten andererseits, daß die Demonstranten zunächst durch den Einsatz von Panzerfahrzeugen und Tränengas seitens der Behörden provoziert worden seien. Ferner hätten die Veranstalter ursprünglich nur eine friedliche Demonstration abhalten wollen und zum Schluß wegen der immer größer werdenden Menschenmenge die Lage nicht mehr kontrollieren können. Drei Demonstranten wurden noch während der Unruhen festgenommen. Drei Tage nach dem Ereignis verhaftete die Regierung vierzehn oppositionelle Führer, darunter die prominenten Regierungskritiker Zhang Junhong, Yao Jiawen, Wang Tuo, Chen Ju (Frau), Lü Xiulian (Frau), Lin Yixiong, Yang Qingzhu, Qiu Yibin, Wei Tingchao und Zhang Zhongfu. Einen Tag danach, am 14.12.79, wurde auch noch der Herausgeber der "Meili Dao" und Parlamentarier Huang Xinjie verhaftet (ZYRB, 11.15.12.79; Chishi Niandai, Hongkong, No.1/1980; SWB, 14.12.79; Newsletter of Overseas Alliance for Democratic Rule in Taiwan, Washington, D.C., No.29).

-ni-

(68) Drei weitere kritische Zeitschriften verboten

Das Presseamt der nationalchinesischen Regierung in Taipei hat drei weitere kritische Zeitschriften mit einem auf ein Jahr befristeten Erscheinungsverbot belegt. Es handelt sich dabei um die "Meili dao" (Die schöne Insel), "Bashi Niandai" (Die Achtziger Jahre) und "Chunfeng" (Frühlingsbrise). Allerdings wurde